

Aus dem «Sandmeierhaus» wurde ein «Kulturplatz» für Geschichtsvermittlung

Boniswil Das frühere Bauernhaus an der Dörflistrasse 1 im Dorfteil Alliswil hat sich in einen «Kulturplatz» verwandelt. Nun wurde das neue Angebot eingeweiht.

■ FRITZ THUT

Das zweiteilige Gebäude wurde 1797 von Hansueli Schaub gebaut, wie der Türsturz über dem Eingang vermittelt. Natürlich hatten auch schon damals die Frauen die Hosen an – nicht wirklich, aber im übertragenen Sinn, wie eine Spielszene an der Eröffnung zeigte, als Sarah Caspers in die Rolle von Susanne Schaub schlüpfte.

Mit der Aufteilung in Wohn- und Ökonomie teil entsprach die Liegenschaft dem damals üblichen Standard. Über viele Handänderungen kam die Liegenschaft nun in Besitz von Daniel Humbel. Der langjährige Präsident der Historischen Vereinigung Seetal und Umgebung (HVS) schlüpfte zur Einweihung des «Kulturplatzes» in die Rolle von Hans Sandmeier, der 1877 hier geboren wurde und dessen Familie dafür sorgte, dass das Gebäude bis heute als «Sandmeierhaus» bekannt ist.

Humbels Auftritt konnten die Premierenbesucher entnehmen, dass im ebenerdigen Wohntrakt zuerst eine Pinte- und später eine Speisewirtschaft eingerichtet war. 1907 erfolgte die Aufgabe der Beizenstätigkeit und die Sandmeiers konzentrierten sich wieder vollständig auf die Landwirtschaft.

Vermittlungsangebote in Scheune

Im Scheunenteil sind nun verschiedene Ausstellungstücke mit Bezug zu früheren Bewohnern und zur bäuerlichen und handwerklichen Tradition des Seetals ausgestellt. Das Erdgeschoss ist so eingerichtet, dass verschiedene Vermittlungsangebote für Schulklassen und Gruppen in Zusammenarbeit mit Schloss Hallwyl von Museum Aargau durchgeführt werden können.

«Unser Ziel ist es, die Leute wirklich zu aktivieren, die Geschichte der Region hautnah zu erleben», so Daniel Humbel. Für die Betreuung des «Kulturplatzes Dörflistrasse 1» zeichnet eine eigene Kompetenzgruppe aus dem inzwischen in die Historische Vereinigung integrier-



Interessantes über die Wirtschaftsgeschichte: Besitzer Daniel Humbel tritt an der Eröffnung als Hans Sandmeier auf.

Foto: Fritz Thut

ten Verein Hansjakob-Suter-Sammlung zuständig. Rolf Urech, ehemaliger Präsident des Vereins und nun HVS-Vizepräsident, zeigte sich in der Geburtsstunde des «Kulturplatzes» «sehr stolz»: «Der heutige Tag ist ein Meilenstein für Boniswil.»

Der «Kulturplatz» ist nicht permanent geöffnet. Abstecher hierhin können via Gruppenangebote von Schluss Hallwyl gebucht werden. An speziellen Tagen kann man hier aktiv werden.

■ «Kulturplatz Dörflistrasse 1». Angebote: 11. Juni, 12. August und 15. Oktober, je 13.30 bis 17 Uhr: Indienneckdruckwerkstatt (ohne Anmeldung). Kräutersalbe oder Sirup herstellen (mit Anmeldung). - 25. Juni und 17. September, je 13 bis 17 Uhr: Strohflechten/Strohsterne.



Ausstellung: Scheunen-Obergeschoss im «Kulturplatz Dörflistrasse 1».

Foto: Fritz Thut

Infoabend zu «Vogellisi»

Seegen Im August 2024 wird auf dem Eichberg in Seegen zum ersten Mal ein Freilichttheater aufgeführt. Am Montag, 15. Mai, um 19.30 Uhr werden in der Aula der Schule Seegen die Öffentlichkeit, Laienschauspieler sowie Helfer umfassend über das Projekt informiert.

Wer möchte gerne beim «Vogellisi» mitspielen? Wer sein Können als Helfer einbringen? Wer hat Lust, im Vorfeld bei der Organisation mitzuwirken? Gesucht werden rund 25 Laienschauspieler und rund 100 Helfende. Das Casting findet dann am 9. September statt.

Am Infoabend wird Regisseur Rolf Sommer die Rollen vorstellen und die Bedingungen erläutern. Dazu werden die Macher das Stück und die Rahmenbedingungen auf dem Eichberg präsentieren. Eingeladen sind alle am Freilichttheater Interessierten. (jsa)

■ Freilichttheater «Vogellisi». Infoabend am Montag, 15. Mai, 19.30 Uhr, Aula Schule Seegen.

Teilnahme bei «Lange Nacht der Kirchen»

Meisterschwanden Die «Lange Nacht der Kirchen» fand erstmals am 17. September 2016 im Kanton Aargau statt. Die zweite Ausgabe fand bereits in mehreren Kantonen statt. Neu gibt es die Aktion nicht nur in der Schweiz, sondern seit einigen Jahren öffnen Hunderte Kirchen auch in Österreich, in der Tschechischen Republik, in Ungarn, in Estland ihre Türen.

Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat Platz: Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen und zu erleben, was Kirche alles ist.

Auch die reformierte Kirche Meisterschwanden-Fahrtswagen öffnet diesmal, am Freitag, 2. Juni, am Abend ihre Türen. Man lädt ein zu einem gemütlich-gemütsamen Abend mit viel Musik und einem kleinen Beizli im Kirchengarten. Man benutzt diesen bunten Anlass auch, um das 201-jährige Bestehen der Kirche zu feiern. Diese Jubiläumsfeier wird dann am Sonntag mit dem Gottesdienst und einem Apéro riche abgerundet.

Auf der Homepage finden Interessierte ein detailliertes Programm: Dieses besteht aus einem bunten Mix von – hauptsächlich, aber nicht nur – musikalischen Beiträgen aus den Dörfern; von der Krimiautorin über den Jodlerklub bis zum Gospelchor ist (fast) alles vertreten. Einfach hingehen und dabei sein reicht.

Man kann ganz unverbindlich vorbeigehen, etwa nur schnell bei einem «Act» reinschauen, oder länger bleiben und eine hoffentlich laue Frühsommernacht in netter Gesellschaft bei einem einfachen Imbiss, guter Unterhaltung und einem Glas Wein geniessen. (vmti)

Wer hat Carmen Keller umgebracht?

Meisterschwanden Beim digitalen «KrimiSpass», wo man an verschiedenen Posten im Dorf Verbrechen aufzuklären darf, kann ab dem 25. Mai ein neuer Fall gelöst werden.

Beim digitalen Outdoor-Abenteuer «KrimiSpass» können begeisterte Hobby-Detektive selbst in die Rolle als Kommissar schlüpfen und einen Kriminalfall lösen. Seit Mai 2021 gibt es das beliebte Detektivspiel auch in Meisterschwanden. Bisher haben sich ungefähr 4400 Personen am Lösen des Rätsels versucht. Der aktuelle Fall kann noch bis am 24. Mai gespielt werden.

Ab dem 25. Mai kann ein neuer Krimi gelöst werden: «Der Fall Carmen Keller». Der präsentiert sich so: In Meisterschwanden wurde eine Frau leblos in ihrer Wohnung aufgefunden. Bei der Toten handelt es sich um Carmen Keller, eine junge Serviceangestellte. Die Spurenlage lässt darauf schliessen, dass ein Tötungsdelikt vorliegt.

Aber wer könnte für den Mord verantwortlich sein? Hatte Carmen Keller Feinde, geriet sie an die falschen Leute oder steht ein Beziehungsdelikt hinter der Tat?

Bei diesem interaktiven Erlebniskrimi schlüpfen die Teilnehmer in die Rolle



Auf Sherlock Holmes' Spuren: Ein neuer Fall beim Meisterschwander «KrimiSpass». Foto: zvg

eines Kommissars der Aargauer Kantons-polizei. Man wird beauftragt, die Ermittlungen aufzunehmen und den Fall aufzuklären. Man begibt sich also in Meisterschwanden auf Spurensuche und hört sich im Ort und im Umfeld des Opfers um. So erfährt man etwas, das weiterhilft und auf die Spur des Mörders führt.

Einer von über 30 Orten

Neben Meisterschwanden steht das interaktive Outdoor-Abenteuer schweizweit in über 30 weiteren Ortschaften zur Verfügung. Auf den kriminalistischen

Rundgängen können sich Krimifans selbst auf Spurensuche begeben.

Mittels Smartphone werden sie zu verschiedenen Schauplätzen geführt, wo es wichtige Indizien zu sammeln und zu kombinieren gilt. Zeugenaussagen, Obduktionsberichte und Informationen aus dem Umfeld des Opfers helfen, dem Geheimnis auf die Spur zu kommen. Die Teilnahme am Spiel ist kostenlos.

«KrimiSpass» ist ein digitales Abenteuer in der realen Welt. Für die Anwender ist einzig ein internetfähiges Smartphone Voraussetzung. «KrimiSpass»

kann rund um die Uhr gespielt werden, es benötigt keine Voranmeldung und ist an 365 Tagen im Jahr verfügbar.

Wie funktioniert «KrimiSpass»?

Wenn man sich entschieden hat, «KrimiSpass» zu spielen, meldet man sich bei der Website an und erhält ein E-Mail mit den Koordinaten der jeweiligen Schauplätze. Bei den Schauplätzen findet man kleine Tafeln mit einem QR-Code, der mit dem Smartphone gescannt wird, danach wird man auf eine Website weitergeleitet, auf der die involvierten Personen des Verbrechens vorgestellt werden sowie Hinweise zum Fall und vorhandene Indizien publiziert sind. Falls man einen Schauplatz nicht finden kann, unterstützt einen der automatische Hilfe-Assistent.

Ein Spiel dauert etwa zwei bis drei Stunden. Wenn man glaubt, das Rätsel gelöst zu haben, kann man den Mörder, die Tötungsart sowie den Zeitpunkt des Mordes auf der Website eingeben und erhält danach eine Bestätigung. Wie sagte schon Sherlock Holmes: «Wenn Du das Unmögliche ausgeschlossen hast, dann ist das, was übrigbleibt, die Wahrheit, wie unwahrscheinlich sie auch ist.»

Der «KrimiSpass» Meisterschwanden wird von der Gemeinde Meisterschwanden finanziert. (eri)

■ Internet: www.krimispass.ch.

Ökumenische Eheberatung ist umgezogen

Region Die ökumenische Eheberatung Lenzburg-Freiamt-Seetal hat ein neues Zuhause im Emanuel-Isler-Haus in Wohlen. Sie ist seit Januar Teil des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Wohlen und Umgebung von Caritas Aargau.

Der Beratungsbedarf ist vor allem bei langjährigen Partnerschaften im letzten Jahr merklich gestiegen. «Glückliche Beziehungen sind selten Glückssache», sagt Monika Holm, Psychotherapeutin und Paarberaterin in der ökumenischen Ehe- und Paarberatungsstelle Lenzburg-Freiamt-Seetal: «Viel häufiger ist es harte Arbeit, die dahintersteckt.»

Die ökumenische Eheberatungsstelle Lenzburg-Freiamt-Seetal, getragen von reformierten und katholischen Kirchgemeinden, steht allen Menschen der Region offen und bietet Einzel- und Paargespräche in Form von Beratungen, fokussierten Coachings oder Psychotherapien für nachhaltige Veränderungsprozesse an. (pd/ca)

■ Ökumenische Eheberatungsstelle Lenzburg-Freiamt-Seetal. Neue Adresse: Emanuel-Isler-Haus, Kirchenplatz 2, 5610 Wohlen. - Anfragen unter Telefon 056 622 92 66 oder E-Mail info@eheberatung-wohlen.ch. - Internet: www.eheberatung-wohlen.ch.